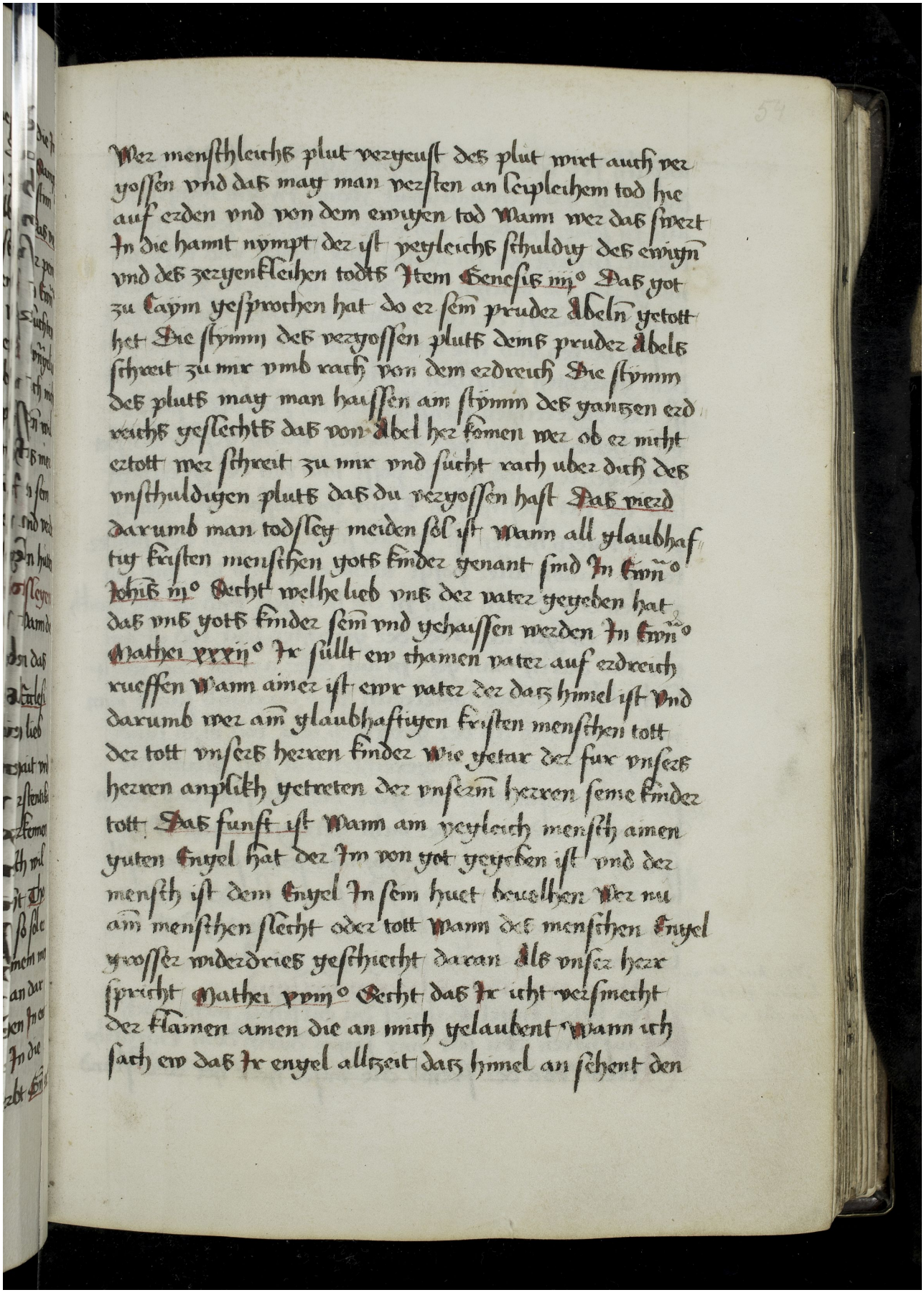
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Wer menschleichs plut vergeust des plut wirt auch ver
gossen vnd das mag man versten an leipleihem tod hie
auf erden vnd von dem ewigen tod Wann wer das swert
In die hannt nympt der ist yegleichs schuldig des ewign
vnd des zergenkleihen todts Item Genesis iiij° Das got
zu Caym gesprochen hat do er sem pruder Abeln getott
het Die stymm des vergossen pluts deins pruder Abels
schreit zu mir vmb rach von dem erdreich Die stymm
des pluts mag man haissen ain stymm des gantzen erd
reichs geslechts das von Abel her komen wer ob er nicht
ertott wer schreit zu mir vnd sucht rach uber dich des
vnschuldigen pluts das du vergossen hast Das vierd
darumb man todsleg meiden sol ist Wann all glaubhaf
tig kristen menschen gots kinder genant sind In Ewn°
Johis iij° Secht welhe lieb vns der vater gegeben hat
das vns gots kinder sem vnd gehaissen werden In Ewn°
Mathei xxxij° Ir sullt ew chainen vater auf erdreich
rueffen Wann ainer ist ewr vater der datz himel ist Vnd
darumb wer am glaubhaftigen kristen menschen tott
der tott vnsers herren kinder Wie getar der fur vnsers
herren anplikh getreten der vnserm herren seine kinder
tott Das funft ist Wann ain yegleich mensch ainen
guten Engel hat der Im von got gegeben ist vnd der
mensch ist dem Engel In sein huet beuelhen Wer nu
am menschen slecht oder tott Wann des menschen Engel
grosser widerdries geschiecht daran Als vnser herr
spricht Mathei xviij° Secht das Ir icht versmecht
der klainen ainen die an mich gelaubent Wann ich
sach ew das Ir engel allzeit datz himel an sehent den